

PETRA WALDEK

## DAS UNBEWUSSTE

Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Unbewussten im Menschen. Jeder trägt diese „Kraft“, eine Art Intuition, die nicht (be)greifbar und nicht steuerbar ist in sich und entscheidet, ob er diese aktiviert oder nicht.

In der deutschen Romantik wurde das Unbewusste als „unergründliche Quelle der Kreativität und Leidenschaften“ interpretiert. Zur heutigen Bedeutung des Begriffes brachte es Sigmund Freud in seiner Psychoanalyse.

Die Skulptur (0.9 x 0.5 x 3.3 m) besteht aus zwei miteinander verbundenen Teilen. Bei der äußeren Figur entsteht der Eindruck einer dreidimensionalen Zeichnung durch eine aus Stahl geformte Linie. Die Art der Biegung lässt beim näheren Betrachten den Eindruck eines Menschen entstehen.

Im Zentrum der ersten befindet sich eine zweite Figur, diese stellt das Unbewusste dar. Sie ist aus einer massiven Stahlplatte geschnitten und repräsentiert die Stärke im Menschen.

Durch die aufrechte Haltung und die Stabilität des Materials wirkt diese Figur sehr kraftvoll. Kontrastreich dazu sind die einfachen klaren Formen und Linien. Der Korpus dieser Skulptur ist aufgerissen, in zwei Teile geteilt, sinngemäß der inneren Zerrissenheit zwischen Bewusstsein und Unbewusstsein, dennoch sind beide Formen verbunden, hier mit Stahlstreben.

Es ist faszinierend mit Stahl zu arbeiten – einem Material das Kälte ausstrahlt, obwohl es einen Hitzeprozess durchlaufen muss, um seine fertige Form zu erlangen.

## **PROJEKTEINSCHÄTZUNG**

Es ist immer eine Herausforderung im öffentlichen Raum auf etwas aufmerksam zu machen, das einem am Herzen liegt. Mit der Aufstellung in der Kunstmeile an der Liesing soll eine Anregung zum Diskurs über Gegensätzliches ausgelöst werden, wo aber doch Verbindliches involviert ist, und zwar ausgehend vom Unbewussten, das unter anderem unsere innere Kraft mobilisiert.

Die Namensgebung des Objekts, führt die Gedanken in eine Richtung, die vielen Betrachtern verborgen bleibt, wenn sie die kleine Zusatztafel nicht gelesen haben. Oft ist das aber sogar die bessere Ausgangsposition, da sie die Fantasie nicht lenkend einschränkt.

## **SELBSTDARSTELLUNG**

PETRA WALDEK, geb. 1984. Matura. Seit 2005 Studium der Bildhauerei an der Universität für Angewandte Kunst bei Frau Professor Gerda Fassel und seit 2006 Bildhauerei und Multimedia bei Professor Erwin Wurm.

## **AUSSTELLUNGEN**

- 2008 - Videoinstallation „take it and use it“, Universität für angewandte Kunst Wien;  
Textbeitrag im Buch „Stelle, Siedlung, Lager“, Edition Selene
- 2007 - Bühnenbild für das Theaterstück „Traum vom Paradies“;  
Ausstattung und Requisiten beim Film „Nimmermehr“
- 2006 - Berlin – Wien Ausstellung in der Kunsthalle contemporary creative center Berlin;  
Permanente Aufstellung der Holzskulptur „Mona“ (BaumArt), Kunstmeile Liesing
- 2005 - Steinsymposium „Wohlfühlweg“, Kunstmeile Liesing



